

NEWSLETTER MÄRZ 2011

Nicht nur die „Großen“ werden verfolgt

Auch Staatsanwälte lesen Zeitung und verfolgen Reportagen. Im vergangenen Jahr hat ein mittelständisches Unternehmen etwas zu offener Herz über Schmiergeldzahlungen vor Journalisten gesprochen.

„Es gebe nun mal Länder wie Algerien, Ägypten oder Russland, in denen es nicht anders gehe“. Zehn Tage nach dem Erscheinen des Interviews stand die Staatsanwaltschaft vor der Tür und durchsuchte mit einigen Beamten sowohl die Geschäftsräume als auch das Privateigentum des Geschäftsführers.

Dieses Beispiel zeigt, dass Behörden es ernst meinen, wenn es um Verstöße gegen geltendes Recht geht. Entsprechende Hinweise werden nicht nur bei großen Aktiengesellschaften verfolgt, sondern auch im Mittelstand wird diesen akribisch nachgegangen. Dass jetzt auch kleine Unternehmen verstärkt ins Visier genommen werden, hat unter anderem damit zu tun, dass sich die Gesetze kontinuierlich verschärft haben. So waren z. B. vor 15 Jahren Schmiergeldzahlungen bei Auslandsgeschäften in Deutschland noch steuerlich absetzbar; seit 2002 ist dies ein Straftatbestand! Ebenso haben die Finanzkrise und die großen Wirtschaftsskandale der vergangenen Jahre das Interesse der Öffentlichkeit geweckt. Ein weiterer Grund ist, dass nach der Studie eines großen Beratungsunternehmens auch im deutschen Mittelstand immer mehr kriminelle Handlungen, wie Bilanzfälschung, Datendiebstahl, Untreue oder Korruption begangen wird.

Kleinere Unternehmen unterschätzen zu oft nicht nur die Gefahr, sondern auch die möglichen Konsequenzen. Schlagzeilen in einer Tageszeitung können einen enormen Schaden und ein hohes Risiko für das Geschäft hervorrufen – sei es in der eigenen Region, in der Branche, bei Lieferanten oder Kunden. Ein weiterer Punkt der beachtet werden sollte ist, dass kriminelle Delikte den Unternehmen oft teuer zu stehen kommen. Meist bleibt es nicht nur bei Bußgeldern.

Grundsätzlich kann sich kein Unternehmer damit herausreden, dass er von den Machenschaften seiner Mitarbeiter nicht gewusst habe. Aus diesem Grund wird vor allem auch das Thema „Compliance“ für Unternehmer, die nach eigener Überzeugung stets nach dem Leitbild eines ehrbaren Kaufmannes handeln, immer wichtiger. Jedes Unternehmen sollte sich über die größten Risikofelder im eigenen Haus Gedanken machen. Wichtig ist, dass entsprechende Regelungen der Compliance Richtlinien direkt in die Arbeitsprozesse einfließen. Selbstverständlich sind Unternehmen, die sich intensiv mit der Prävention beschäftigen nicht von allen Risiken frei gesprochen. Aber im Ernstfall stehen die Unternehmen die vorgesorgt haben mit Sicherheit in einem besseren Licht. Die VSMA GmbH bietet den VDMA-Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit sich mit einer Industrie-Strafrechtsschutzversicherung zumindest gegen die anfallenden Kosten, die durch ein Strafverfahren entstehen, abzusichern.

Kontakt:

VSMA – ein Unternehmen des VDMA
Frau Yvonne Fricke
Telefon 069-6603•1576
yfricke@vsma.org

www.vdma.de



VSMA INFORMATIONEN

Unser Flyer VDMA Vorsorgemanagement sowie der neue Flyer VDMA-Berufshaftpflicht für Manager stehen auf unserer Homepage zum Download für Sie bereit. Gerne senden wir Ihnen diese auch auf dem Postweg zu. Ein Blick ins Internet lohnt sich: Es stehen weitere ausführliche Informationen für Sie bereit.

Kontakt:

VSMA – ein Unternehmen des VDMA
Frau Nicole Scherbel
Telefon 069-6603•1623
nscherbel@vsma.org

www.vdma.de